

# Fruchtbare Aussprache über Sport und Erholung

## SPD-Gemeinderatsfraktion sprach Wassersportler

Die SPD-Gemeinderatsfraktion lud ein, und viele, viele ihrer Vertreter der wassersporttreibenden Vereine kamen. Schließlich war das Thema der gestrigen Aussprache im Gästehaus der Stadt, Palais Solms, auch interessant. Es hieß: „Wassersport- und Erholungsmöglichkeiten am Rhein heute und in der Zukunft.“ Außer der vollständigen Fraktion unter ihrem Vorsitzenden Karl Konz, waren zu dieser aufschlußreichen Aussprache auch Oberbürgermeister Günther Klots sowie die Bürgermeister Dr. Gutenkunst und Dr. Schiele auf ausdrückliche Einladung der Fraktion hin erschienen.

In groben Zügen umriß eingangs Karl Konz die Pläne der Zukunft auf dem Gebiet des Wassersports und der Erholung am Rhein, wobei im Mittelpunkt das bisherige Schwimmbad Rappenwört und das große Zukunftsprojekt „Titisee“ standen. Seine Ausführungen wurden von Bürgermeister Dr. Gutenkunst ausführlich ergänzt.

Das jetzige Rappenwörter Becken werde in naher Zukunft den Bade- lustigen nicht mehr zur Verfügung stehen, kündigte der Bürgermeister an und verwies auf die immer stärker werdende Verschmutzung des Wassers, die ein Baden schlechthin unmöglich mache. Möglichst bald wolle man darangehen, neue Becken, und zwar vom Rheinwasser unabhängige Badeanlagen zu schaffen. Konkrete Pläne liegen bereits vor.

Der Oberbürgermeister würdigte zunächst erst einmal diesen Ausspracheabend und er lobte die SPD-Fraktion, die auf diese Weise mit den Vereinsvertretern in ein positives Gespräch käme. Zu den Plänen der Stadt aber sagte er sehr viel Neues. Parallel zu Rappenwört entsteht zwischen dem Rheinhafen-Stichkanal und der Rheinbrücke Maxau ein völlig neues, großzügiges Erholungsgebiet für Karlsruher, der sogenannte „Titisee“. Erstklassiges reines Grundwasser, das keine Verbindung zum Rhein habe, die herrliche Umgebung, eine Ausdehnung (1,6 km lang und zwischen 400 und 600 Meter breit) und die geplanten Anlagen — das sind Dinge, um die manche deutsche Großstadt Karlsruhe beneiden wird. Noch nicht in diesem und nicht im nächsten Jahr wird diese Anlage fertig sein, aber man könne jetzt schon erhebliche Fortschritte feststellen. Das Gelände, auf dem diese Erholungsfläche erstehen soll, gehört übrigens dem Markgraf von Baden, der es sehr begrüßt, wenn hier etwas Positives für die Bevölkerung getan wird. Lediglich „Rummelbetrieb“ mit Camping-Unterschieden mag er hier nicht haben.

Der Oberbürgermeister erläuterte den Vereinsvertretern die vielen Möglichkeiten, die sich durch diese neue Anlage ergeben, er schilderte

noch die geplanten Anlagen in allen Einzelheiten und bat die Sportvertreter um Anregungen.

Es fehlte natürlich nicht an Bitten und Empfehlungen, die von seiten der Kanuten, Ruderer, Schwimmer und „Naturfreunde“ kamen. Die einen schlugen Jugendheime für ihre Vereine vor, die anderen erwogen, später kleine Regatten auf diesem neuen See auszutragen, und die „Naturfreunde“ hätten doch ganz gerne einen geregelten ordentlichen Campingbetrieb hier gesehen.

Es war eine überaus fruchtbare Aussprache, die im Frühjahr auf größerer Ebene fortgesetzt werden soll. Anlaß der Fortsetzung dieses Gespräches soll eine neue Idee des Oberbürgermeisters sein: Im Frühjahr will er als Pendant zur vorjährigen „Freiherr-von-Drais-Gedächtnisfahrt“ mit dem Fahrrad, eine „Gottfried - Tulla - Gedächtnisfahrt“ mit dem Boot veranstalten. Ihre begeisterte Teilnahme hierzu versicherten die für dieses Gespräch dankbaren Sportvertreter.

Karlsruhe, den 16.3.62

Beschluß:

Zu den Akten

Ha.-u. Sp. Amt